



Der Glücksdieb - Erstes Kapitel

Hallo DancingMoonlight,

vielen Dank für deine Anmerkung. Sie sind äußerst wertvoll für mich. Schließlich fische ich hier im Trüben. Da ist gut zu hören, ob die Texte wie gewollt ankommen, andere Leser ähnliche Ansichten haben oder etwas ganz anders sehen.

Zitat: Always look on the bright side of life. Ich muss sagen, dass mir die Monty-Python-Stelle in der ersten Version besser gefallen hat. Wirkte weiter unten einfach etwas passender und ging fließender in den Text über.

Pfeifend Pfeifend? Das klingt als sei er froh über das Ende des Tieres. Ein wenig unpassend, finde ich...

--> Teile deine Meinung - wollte aber hören, wie andere das sehen. Pfeifend klingt für mich unpassend, aber andererseits wollte ich aufgreifen, dass er das Lied eben pfeift. Danke für den Hinweis. Werde es wieder runter ziehen, zu der Stelle, wo er los stampft.

Zitat: Nachbilder, die sein Geist versuchte zu verarbeiten, während er wiederholt das Bewusstsein verlor. Diese Erklärung gefällt mir besonders gut. --> freut mich :-)

Zitat: Diese Welt schien unter ständigem Beschuss aus dem Weltall zu stehen. "Beschuss" empfinde ich als schlecht gewählten Ausdruck. Es klingt mehr wie ein Angriff von Außerirdischen als wie ein Naturphänomen. -->ich hatte anfangs an Bombardement gedacht, kam mir aber zu militärisch rüber. Unter Feuer war zu doppeldeutig. Bisher ist mir nichts besseres als Beschuss eingefallen. Hast du einen Vorschlag?

Zitat: Stunden später erahnte "ahnte" empfände ich ebenfalls besser. Arsen es. --> hier wollte ich die Alliteration *ahnte Arsen* vermeiden. Klang in meinen Ohren seltsam. Danke für den Hinweis!

Zitat: Aber es hatte auch ein statt "ein" für dich "etwas" verwenden Gutes. --> Was meinst du zu: *Aber es hatte auch sein Gutes*, so geht die Redensart doch, oder?

Zitat: Bei ihnen hatte er keine Gewissensbisse seine Fähigkeit einzusetzen. Sollten sie doch sehen, was sie davon hatten, sich mit ihm anzulegen. Er beabsichtige Unglück über sie bringen – sprichwörtlich. Er wusste im Vorhinein nie, wie das Pech zuschlug, aber er konnte ihm zumindest befehlen zu zuschlagen. Vielleicht ist das an dieser Stelle nur mein Gefühl, aber du erklärst sehr viel. Könnte man im Laufe der Handlung nicht vielleicht einbauen, dass er überrascht von dem Effekt seiner Fähigkeit ist und dem Leser so zeigen, dass er nie weiß, was geschehen wird? --> Hier war die Intention, die Gefühlschwankungen nachvollziehbarer zu gestalten. Dazu kam, dass meine Testleserin nicht verstanden hatte, was Arsen eigentlich vor hat. --> Danke für den Hinweis. Wie sehen andere das?

Zitat: Falls du meine Meinung auch zu diesen Punkten hören möchtest:
Wenn er danach nur noch Pech hätte, wäre meiner Meinung nach die folgende Handlung doch etwas... anstrengend. Ich meine: Bei wie vielen Dingen braucht der Mensch Glück im Leben? Und mit ein bisschen Pech bricht plötzlich der Ast eines Baumes direkt über dir durch und tötet dich. Ich denke, es würde schwer zu



Der Glücksdieb - Erstes Kapitel

erklären sein, weshalb er nicht nach drei Seiten tot ist...

--> Klar. Immer her damit. :-)

Deshalb auch der Satz am Schluss: *Das Pendel würde wieder in die entgegengesetzte Richtung ausschlagen und ihn treffen.* Somit wird auf ein Glück, ein Unglück folgen. Mal sehen, wo die Geschichte mich hin trägt. Ganz aufgegeben habe ich die Idee des Naturvolkes immer noch nicht. Stelle mir das wie einen See vor, der irgendwann austrocknet. Würde zu gerne sehen, wie Arsen mit immerwährendem Pech umgeht. Mal sehen.

Zitat: Zu dem Thema, was ihn davon abhält: Das könnte vieles sein. Vielleicht geschieht etwas Schlimmes, wenn er seine Fähigkeiten zu viel einsetzt/sie missbraucht? Vielleicht gibt es andere "Wesen" wie er eins ist und die tolerieren einen derartigen Machtmissbrauch nicht?

Oder ist es ist doch eine moralische Frage. Sogar die meisten "Bösewichte" haben gewisse Prinzipien, meistens aus Gründen, die in der Vergangenheit liegen.

Er könnte seine Fähigkeit missbraucht haben, es dabei übertrieben haben und sich selbst danach geschworen haben, so etwas nicht erneut zu tun? Vielleicht, weil die Feindschaft auf einem Missverständnis beruhte? Oder es einen ehemaligen Freund traf und er im Impuls agierte, es danach bereute? Die Vergangenheit ist der Schlüssel zu den meisten unserer Handlungsweisen und unseren Lebenseinstellungen.

--> Die aktuelle Erklärung hängt tatsächlich mit einer Tat zusammen, wo er sein Glück zu sehr forcieren wollte. Mit Menschen, die er geliebt hat, die aufgrund seines Ehrgeizes leiden mussten. In Details möchte ich nicht reingehen, sonst spoiler ich zu sehr. Aber die Entscheidung ist noch nicht gefällt. Vielleicht fällt mir noch eine andere nicht ganz so typische Erklärung ein. Vielleicht gar etwas lustiges oder eine Prophezeiung.... eine Prophezeiung. Vielleicht. Muss überlegen :-)

Danke für die Denkanstöße
Calvin

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).